

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 5

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedankenflüge der nun bald scheidenden Redaktorin

Niemand hat sich auf die «Stellenausschreibung» gemeldet!?

In den drei Jahren meiner wirklich interessanten Tätigkeit als Redaktorin durfte ich so viel Kritik – positive wie negative – hinnehmen. Manche unter Euch hätten's doch so oder gar sooo gemacht, es wäre ja sooo einfach ...

Und jetzt will wirklich niemand? Schade für die vielen Talente!

Der Moment, die Clubnachrichten zu verschönern und zu verbessern, ist jetzt äusserst günstig, drum, liebe(r) künftige(r) Redaktor(in), hab' Mut und melde Dich!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt oder mir sogar Lorbeeren gebracht haben, herzlich danken. Es hat mir gut getan und mich gefreut.

Mit freundlichen Grüissen
Dora Stettler-Sommer

Berichte

Schibe – Märe

12. März 1989
Leiter: M. Lauterjung
12 Teilnehmer

Bei strahlend schönem Wetter starten wir um 8.40 Uhr im Hengstschlund. Zuerst geht es über gefrorenen Schnee den Hengstensee entlang zur Alp Grenchenberg, anschliessend weiter bergauf zum Sattel zwischen Widdersgrind und Schibe. Nach einer Stärkung fahren wir ein kurzes Stück hinunter nach Alpiglen, um hier den zweiten Teil des Aufstieges in Angriff zu nehmen. Die zunehmende Wärme fordert jetzt unser Letztes. Um die Mittagszeit erreicht das Thermometer auf 2000 m immerhin +20 Grad. Dementsprechend gross ist unser Durst auf dem Gipfel. Nach der ersten Verschnaufpause kredenzt uns eine gute Seele sogar eine

Flasche «Weissen», welcher allseits mit Freude genehmigt wird. Die Rast ist gemütlich, aber nicht zu lang, denn wir haben ja noch viel vor.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der grossen Hitze ist der «Schibehang» mit allerbestem Sulz präpariert. Die Abfahrt zur Richisalp ist uns allen ein grosses Vergnügen. Laut Bericht unseres Viehsachverständigen kamen von hier früher die besten Stiere weit und breit. Beim Aufstieg zur Märe haben wir uns schon fast an die «Chrampferei» gewöhnt. Nochmals gibt es eine Rast, aber die Tee-flaschen sind jetzt beinahe leer. Die Abfahrt durchs Märe-Couloir entschädigt uns wieder für alle Mühe. Im «Zollhaus» bekommen wir nun endlich alle genug zu trinken. Bei guter Stimmung und mit bestem Dank an Marco wird die Tour abgeschlossen.

«Merci, bis zum nächsthente Mau.»
(eb)



Höhenmesser THOMMEN und alle anderen Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre, Kompass, Kurvenmesser für Wanderer und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstatt

Tourenwoche St. Moritz–Davos

19. bis 25. März 1989

Leitung: E. Aschwanden

Führer: Res Huser

12 Teilnehmer

Sonntag, 19. März: Anreise nach St. Moritz. Mit Taxi-Kleinbus auf den Julierpass. Aufstieg durchs Val d'Agnel zur Fuorcla d'Agnel, 2983 m. Abfahrt zur Jenatschhütte.

Montag, 20. März: Aufstieg zum Piz Calderas, 3397 m, und zum Tschima da Flix, 3302 m, Rückkehr zur Jenatschhütte.

Dienstag, 21. März: Von der Jenatschhütte Aufstieg Richtung Fuorcla viner. Übergang zwischen Piz Lavina, 3337 m, und Punkt 3060 benutzt. Etwa 3000 m alpine Abfahrt bei Nebel hinunter bis ins Val Mulin und über den Weiler Naz, 1747 m, nach Preda. Von hier mit der RhB nach Madulain. Aufstieg zur d'Es-cha-Hütte, 2594 m.

Mittwoch, 22. März: Aufstieg zur Porta d'Es-cha, 3008 m. Nebel, stürmisch. Beim Skidepot auf etwa 3200 m am Piz Kesch umgekehrt. Abfahrt zur Keschhütte, 2632 m, angeseilt.

Donnerstag, 23. März: Abfahrt durchs Val da Tschüvel und Val Funtauna nach Alp Funtauna. Aufstieg durchs Vallorgia zur Fuorcla Vallorgia, 2969 m. Abfahrt angeseilt über den Vadret da Grialetsch zum Punkt 2369. Von hier Aufstieg zur Grialetschhütte, 2542 m.

Freitag, 24. März: Abfahrt nach Punkt 2369. Aufstieg über die Fuorcla Sarsura, 2923 m, zum Piz Sarsura, 3178 m. Herrliches Wetter und Panorama, herrliche Pulverschneefahrt bis Punkt 2568. Aufstieg zum Skidepot des Piz Grialetsch, etwa 3020 m. Superabfahrt nach Punkt 2369 und Aufstieg zur Grialetschhütte.

Samstag, 25. März: Aufstieg von der Hütte zur Fuorcla Radönt, 2788 m. Traversierung zur Schwarzhornfurgge, 2883 m. Steiler Skianstieg aufs Schwarzhorn, 3146 m. Abfahrt zum Flüelapass, 2383 m, und weiter zur Talstation der Pischabahn,

1800 m. Von hier Gratisskibus nach Davos Dorf.

... und zum Schluss:

«125 Jahre SAC am Karfreitag abend»

Ort: Grialetschhütte, im «Lärchenstübli», einem kleinen stimmungsvollen Raum. An den Wänden: zwei grossformatige Ölbilder, Gipfel und Bergpanorama darstellend, ein Porträt in Öl, vermutlich der Hüttenbauer oder «Sponsor», eine kraftvolle Gouache, stilmässig an E.L. Kirchner anlehnd, und ein grossformatiger Kupferstich von Alfred Oberli 6/30, grosszügig gerahmt und blattvergoldet. Immer wieder faszinierend ist die ausgeglichene und exakte Stichelführung dieses Künstlers. Grösseres quadratisches Signet «125 Jahre SAC».

Wer diskutierte? Weiblich: SBB-Beamtin, Chemikerin HTL, Sekundarlehrerin. Männlich: Beamte SBB, PTT, OZD, aus der Privatwirtschaft nat. oec., dipl. Verkaufsleiter und Gemeinderat, dipl. Buchhalter, ETH-Ing. Alter: 28 bis 49.

Getränke: Veltliner, Bier, Mineral.

«125 Jahre SAC», dieses an der Wand hängende Signet war der Auslöser für ein spontanes und engagiertes Streitgespräch. Ich schreibe hier wahllos Fragen, Antworten, Gereimtes und Ungereimtes über diese Diskussion auf.

SAC – was macht er überhaupt alles? – Hütten, Zeitschriften, Kurse, Tourenorganisation, Ausbildung, «Gschtürm» um das Sportklettern. Welche Philosophie vertritt er? – Man weiss es einfach nicht so genau. Braucht es ihn überhaupt? Schutz der Gebirgswelt? – Die Helis landen nicht nur zu Rettungszwecken und zur Versorgung der Hütten.

CC St. Gallen, wer war Herr Hilber? – Man wusste es nicht; schade, dass Ruedi Schatz verunglückt ist. Franz Steinegger, eine politische Figur als SAC-Präsident, ist er progressiv genug? – Bekannt ist er, er war ja Bundesratskandidat. Muss der SAC politisch geführt werden? – Ja, wir sind 70 000 Mitglieder, wir haben doch

etwas zu sagen, man darf uns hören. Ein Politiker kann unsere Gedanken verkaufen. CC-Wechsel nach jeweils drei Jahren. Kann in dieser kurzen Zeit überhaupt etwas bewegt oder sogar geändert werden bei diesen veralteten Strukturen? Vor 125 Jahren wurden sie geschaffen und seither kaum verändert. Fünf Jahre Amtszeit für ein CC oder sogar Einsatz eines Zentralsekretärs, auch dies wurde schon diskutiert.

Sektionen: Wer regiert überhaupt? Der Vorstand, «die Alten oder die Jungen»? Auf jeden Fall die Versammlungsteilnehmer, und diese sind grösstenteils älter als wir. Und wenn sie nicht direkt regieren, sie haben einen bestimmenden Einfluss. Ist das gut? Darum Tourenprogramm- und Sportkletterdiskussionen. Warum fehlen die mittleren Jahrgänge und die Jungen? Beruf, Familie, Kinder, Politik und dann noch Bergsteigen. Die SAC-Versammlung figuriert hinten.

Unser Berner SAC-Vorstand, 15 Personen! Was kommt dabei heraus? Quizfrage an Aschi (im Sandwich): Palaver oder Effizienz? Warum muss der Bibliothekar da sein oder drei Hüttenspezialisten, warum wird kein Ausschuss gebildet? Wie ist das bei anderen Sektionen? Wird geführt oder verwaltet? Sprunghaft geht die Diskussion zur Hauptfrage zurück: SAC-Infrastrukturlieferant oder «noch» politisches Leichtgewicht? Viele Fragen, noch ohne Antworten...

Alois Bütler



Telefon 01 383 11 11

Osterskitouren rund um Klosters/Davos

Freitag, 24., bis Montag, 27. März 1989

Tourenleiterin: E. Bürki

Bergführer: Frank Tschirky, Davos

12 Teilnehmerinnen

Die Wettervorhersage für Ostern war kein «Reisser». Trotzdem verreisten wir am Donnerstag abend nach Davos Frauenkirch.

Am Karfreitag morgen erwartete uns Frank bei der Strelabahn, die uns auf 2300 m brachte. Über die Latschüelfurgga bestiegen wir die Medergerfluh, 2674 m. Die Abfahrt führte über die Chummeralp nach Frauenkirch.

Am Samstag liessen wir uns per Bus zur Talstation und mit der Gondel zur Bergstation Pischaibahn auf 2409 m bringen. Nach einem kurzen Aufstieg zum Pischahorn, 2979 m, fuhren wir durchs Mattjischtälli zur Flüelastrasse und weiter zur Talstation ab.

Ostersonntag: Madrisa-Rundtour. Wir liessen uns per Bahn nach Klosters, mit Madrisabahn und Lift bis auf 2613 m bringen. Anschliessend Abfahren und Queren zum Schlappinerjoch, 2202 m. Auf der steilen Abfahrt nach Gargellen trafen wir zum Teil auf schwierigen Schnee. Trotz «Warteschlangen» gelang es uns, innerhalb einer Stunde mit den Sesselliften auf 2213 m zu kommen. Wir fuhren zum St. Antönierjoch auf 2379 m und sausten über Lizirüti nach St. Antönien durch herrlichen Frühlingsschnee. Das Postauto und die Rhätische Bahn brachten uns wieder nach Frauenkirch zurück.

Ostermontag: Die Seilbahn transportierte uns aufs Jakobshorn. Wir stiegen zum Punkt 2623 auf. Die Abfahrt ins Sertigtälli und weiter nach Frauenkirch entsprach genau dem Wunsch eines jeden Frühlingsskitourenfahrers. Das Wetter über Ostern war viel besser als vorhergesagt! Besten Dank der Tourenleiterin für die gute Organisation.

G. Schoepke

TREKKING UND EXPEDITIONEN

1989/90

seit 1959

NEPAL - HIMALAYA

Unser November-Nepal-Trekking führt uns nach Besichtigung von Kathmandu und den Königsstädten Patan und Bhaktapur auf Fünf- und Sechstausender im Khumbu- und Rolwaling-Gebiet. Zur Auswahl stehen: **Luza Peak 5600 m und Parchamo 6273 m oder Kala Pattar 5545m und Island Peak 6189 m.** Alternative für ausdauernde Wanderer: **Annapurna-Rundtour mit Überschreitung des 5416 m hohen Thorong-La-Passes** (Bergtour ohne Gipfelbesteigungen).



Island Peak 6189 m / Eiselin Sport, Nepal-Trekking 1977

11. November - 2. Dezember 1989

Khumbu/Rolwaling Luza Peak-Parchamo	Fr. 4820.-
Khumbu/Kala Pattar-Island Peak	Fr. 4650.-
Annapurna-Rundtour	Fr. 4250.-
«Alles inbegriffen» (mit Linienflug)	

ECUADOR

Wir besteigen in Ecuador die herrlichen Vulkanberge Carihuayrazo 5020 m, Illiniza Norte 5116 m, Cotopaxi 6005 m und Chimborazo 6310 m (höchster Vulkan der Erde). Unser seit Jahren in Ecuador lebender Leiter, der diese Gipfel mit unseren Kunden bereits mehrmals bestieg, besucht mit uns im weiteren farbenfrohe Indianermärkte und stellt ein abenteuerliches Urwaldprogramm am Rio Napo, einem Nebenfluss des Amazonas, zusammen.

16. Dezember 1989 - 5. Januar 1990

Ecuador	Fr. 4900.-
5.-12. Januar 1990	
Fakultative Zusatzwoche Galapagos-Inseln	
«Alles inbegriffen» (mit Linienflug)	Fr. 1690.-

OSTAFRIKA

Kilimanjaro 5894 m und Mount Kenya 5199 m

Safaris durch Tsavo-, Ngorongoro-, Amboseli- und weitere Nationalparks. Aufstiege durch abwechslungsreiche Vegetationen, durch Bananen- und Kaffeefeldern, auf den höchsten Berg Afrikas: Kilimanjaro 5894 m und auf den Mount Kenya 5199 m.

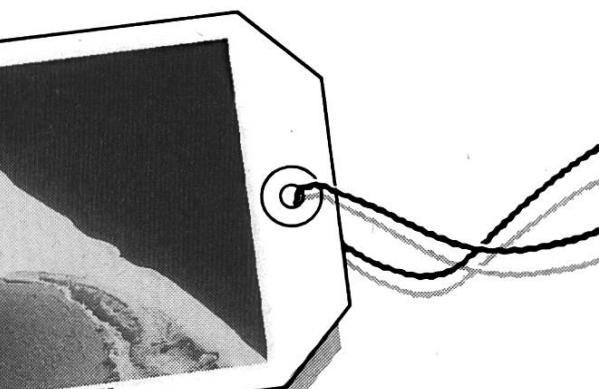
17. Dezember 1989 - 4. Januar 1990

Ostafrika «alles inbegriffen»	Fr. 5150.-
(mit SWISSAIR Linienflug)	

MAROKKO

Skitouren im Hohen Atlas

SWISSAIR-Linienflug nach Casablanca. Fahrt ins Atlas-Gebirge und Besteigung von sechs Viertausendern mit herrlichen Ski-Abfahrten. Abenteuerliche Gelände-



fahrt über den Antiatlas zu den Städten Taroudant Tafraout und Tiznit und entlang der Atlantikküste via Agadir, Essaouira, El Jadida nach Casablanca.

17.-31. März 1990 oder

7.-21. April 1990

Marokko «alles inbegriffen»	Fr. 2650.-
------------------------------------	-------------------

8000 - ER 1990/91/92

Broad Peak 8047 m	27. Mai-29. Juli 1990
«alles inbegriffen»	Fr. 12740.-
Cho Oyu 8201 m	6. April-25. Mai 1991
«alles inbegriffen»	Fr. 12860.-
Hidden Peak 8068 m	26. Mai-28. Juli 1991
«alles inbegriffen»	Fr. 12740.-
Shisha Pangma 8013 m	4. April-23. Mai 1992
«alles inbegriffen»	Fr. 17760.-



Luzern Zürich Bern Basel Biel Moutier

EISELIN SPORT - Hauptgeschäft
Touren- und Expeditionsleitung:
Obergrundstrasse 70, 6003 Luzern, Telefon 041/221212

TOUREN UND EXPEDITIONEN

Termin-Übersicht

PROGRAMM 1990/91

Für Bergsteiger und Skitourenfahrer

JANUAR

Touren- und Tiefschnee-Skiturkurse	S]
Nepal: Diverse Trekkings	W B
Frankreich: 30'000 Höhenmeter von Chamonix	S]

FEBRUAR

Nepal: Diverse Trekkings	W B
Ostafrika: Kilimajaro 5894 m, Mt. Kenya 5199 m,	
Safari Ngorongoro-, Amboseli- u.a. Nationalparks	B
Frankreich: 30'000 Höhenmeter von Chamonix	S]

MÄRZ

Sonntags-Skitouren, jeden Sonntag eine geführte Skitour	S]
Italien: Dolomiten Ski-Haute-Route	S]
Marokko: Skitouren im Hohen Atlas, Rundreise durch Marokko ...	S]
Nepal: Diverse Trekkings	W B

APRIL

Sonntags-Skitouren, jeden Sonntag eine geführte Skitour	S]
Osterskitour: Alphubel 4206 m, Allalinhorn 4027 m,	
Strahlhorn 4190 m	S
Marokko: Skitouren im Hohen Atlas, Rundreise durch Marokko ...	S]
Nepal: Diverse Trekkings	W B
Schweiz: Skitourenwoche Oberaletsch	S
Schweiz-Frankreich: Ski-Haute-Route Saas-Fee-Chamonix	S

MAI

Ecuador-Peru-Bolivien: Eine besonders attraktive Dreiländerreise auf die schönsten Gipfel Südamerikas:	
Chimborazo 6310 m, Tocllaraju 6034 m, Huascarán 6746 m,	
Condoriri 5680 m, Huayna Potosí 6100 m	E
Ecuador-Peru-Bolivien: Trekking-Gruppe ohne Gipfelbesteigungen	W B
Kaukasus: Skitouren Elbrus 5642 m, Kasbek 5047 m,	
Rundreise durch Georgien	S
Tibet: Trekking Lhasa-Manasarowar-Kailash	W B
Tibet: Trekking Mt. Everest- und Sisha Pangma Basislager, Lhasa	W B
Pakistan: BROAD PEAK 8047 m	E
Schweiz-Frankreich: Ski-Haute-Route Saas-Fee-Chamonix	S
Frankreich: Ski-Haute-Route Dauphiné	S

JUNI

Bergsteiger- und Kletterkurs	B K
Bolivien: Condoriri 5680 m, Huayna Potosí 6100 m, Illimani 6460 m, Zongo Pass, Tuni-See	E

JULI

Kashmir-Ladakh: Transhimalayan-Trekking, Rangdum, Lamayuru, Leh	W B
Pamir: Pik Lenin 7134 m, Pik Petrovsky 4829 m, Pik Razdelny 6148 m, Zusatzreise Wüstenstädte	E
Pamir: Pik Kommunismus 7495 m	E
Tibet: Trekking in Zentral-Tibet	W B
Türkei: Ararat 5165 m, Rundreise von Istanbul nach Van	G
Italien: Gleitschirmflugwoche in den Dolomiten	GL

AUGUST

Schweiz: Gleitschirmflugwoche im Engadin	GL
Tibet: Trekking Mt. Everest- und Shisha Pangma Basislager, Lhasa	W B

SEPTEMBER

Tibet: Trekking in Zentral-Tibet	W B
--	-----

OKTOBER

Ecuador: Altar-Trekking, Altar 5404 m (Obispo), Chimborazo 6310 m, Guamote, Lagune Quilotoa, Zusatzwoche(n) Galapagos-Inseln	W B
Nepal: Diverse Trekkings	W B

NOVEMBER

Nepal-Himalaya: Khumbu mit Kala Pattar 5545 m, Island Peak 6189 m	GW
Khumbu/Rolwaling mit Luza Peak 5600 m, Parchamo 6273 m	GW
Annapurna-Rundtour, Thorong La (Pass) 5416 m	B
Nepal: Diverse weitere Trekkings	W B

DEZEMBER

Argentinien: Aconcagua 6959 m, Cuerno 5462 m, Catedral 5335 m	G B
Ecuador: Pichincha 4794 m, Illiniza 5116 m, Carihuayrazo 5020 m, Cotopaxi 6005 m, Chimborazo 6310 m, Urwaldprogramm	G
Zusatzwoche Galapagos-Inseln	W
Nepal: Diverse Trekkings	W B
Ostafrika: Kilimajaro 5894 m, Mt. Kenya 5199 m, Safari Ngorongoro-, Amboseli- u.a. Nationalparks	B

Bergtour	B
Expedition	E
Gletschertour	G
Gleitschirmfliegen	GL
Klettertour	K
Skitour	S
Wanderung	W



Bitte senden Sie mir gratis:

- Eiselin Bergsportkatalog
- Detailprospekt Touren und Kurse in den Alpen
- Detailprospekt Trekkings/Expeditionen
- Trekking- und Expeditionsprogramm 1990/91
- Eiselin Wintersportartikel-Katalog 1989/90

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Eiselin Sport, Obergrundstrasse 70, 6003 Luzern

Bürglen, 2 165 m

Seniorentour vom 12. März 1989

Leiter: Hans Wüthrich

6 Teilnehmer(innen)

Ungefähr um 9.00 Uhr erreichten wir die untere Gantrischhütte. Als erstes schauten wir zum Gipfel der Bürglen hinauf und zu den steilen Hängen mit den vielen Skispuren. «Es könnte gut sein heute.» «Ob's wohl genug Schnee hat?» «Jedenfalls ist es nicht lawinengefährlich.» Diese Kommentare galten der Bürglen-Couloir-Abfahrt, die sehr steil ist und die Hans mit uns vorhatte. Er wollte jedoch erst auf dem Gipfel entscheiden, ob die Verhältnisse die Wahl dieser Abfahrt zulassen. Also machten wir uns gemächlich auf den Weg Richtung Morgetenpass und weiter zum Gipfel der Bürglen. Das Wetter hielt

sich gut, die Sonne schien. Nur die Sicht in die Alpen war nicht klar, und auf dem Gipfel wehte zeitweise ein kühler Wind. «Wir fahren das Couloir hinunter», entschied Hans, nachdem er die Lage überprüft hatte. Während der Mittagsrast sprachen mir alle Mut zu. Diesen brauchte ich, als ich beim Start in die Tiefe blickte. Ich atmete tief, rutschte vorsichtig ab, wagte zuerst nur eine Spitzkehre und schliesslich den ersten Schwung. Von da ab war die Abfahrt ein Hochgenuss. Viel zu schnell erreichten wir das Gantrischseeli und bald darauf die Gantrischhütte. Alle waren begeistert von der rassigen Abfahrt.

In bester Laune stillten wir unseren Durst, genossen das fröhliche Beisammensein und schauten nochmals stolz zur Bürglen hinauf.

Es war eine schöne Tour, danke Hans!
S. Däpp



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher

Generalagentur Bern-Stadt
Bruno M. Aellig
Bubenbergplatz 8, Tel. 031 22 4811

Seniorenklettertour Schrattenfluh–Heftizähne, 2 188 m

17. und 18. Juni 1989

Leiter: Hans Wüthrich

Zufriedene Gesichter konnte man am 18. Juni 1989 in einer Gartenwirtschaft von Flühli beobachten. Mit einer verdienten Erfrischung war unsere Seniorengruppe dabei, sich von Hans zu verabschieden mit dem Wunsch, in einem Jahr die Klettertour zu wiederholen.

Alles hatte am Vortag angefangen. Mit Autos und Velo (Brigitte kam von Bern mit dem Fahrrad) konnten wir nach der Hirscheggbrücke noch zwei bis drei Kilometer bergaufwärts fahren. Nach einigen Auseinandersetzungen mit einem Ziegenbock ging es dann weiter durch den «Bergfrühling», etwa zweieinhalf Stunden zur Heftihütte. Dort trafen wir auf Ruth und David, die schon am Morgen oben waren und nebst Kletterei bereits Wasser geholt und Feuer gemacht hatten. Unsere Neunergruppe war somit vollständig. Das reichhaltige Nachtessen mit Suppe, Risotto,

Wein, Kaffee und Cakes wurde begleitet von angeregten Diskussionen und guter Laune. Nach einer erholsamen Nacht und ausgiebigem Frühstück gingen die drei Dreierseilschaften ans Werk. Die Wartezeiten, die sich zwangsläufig ergaben, konnte man durch das Bewundern der Aussicht überbrücken. Vom Titlis über die drei Gipfel der Wetterhorngruppe bis zum Doldenhorn genossen wir an diesem wolkenlosen Morgen ein prächtiges Panorama. Gegen 9.30 Uhr waren alle ins Gipfelbuch des ersten Zahnes eingetragen, und nach einem kurzen Abstieg konnte der zweite Zahn in Angriff genommen werden. Eine Stunde später wurden unsere Namen auch im zweiten Gipfelbuch festgehalten. Anlass genug, um die Gipfelrast zu verlängern und die verdiente Zwischenverpflegung einzunehmen. Die vorbereitete Abseilstelle (40 m) wurde anschliessend problemlos überwunden und nach kurzer Pause der dritte Zahn in Angriff genommen. Unsere Namen im dritten Gipfelbuch beweisen, dass wir auch dieses letzte Ziel erreicht haben. Nach erneuter, mit Bravour gemeisterter Abseilstelle, (35 m) konnten wir uns bei Hans für diese schöne und klettertechnisch lehrreiche Traversierung der drei Heftizähne bedanken.

E. Bovard

Skitourenwoche «Kübeli»

vom 27. Dezember 1988

bis 1. Januar 1989

Leitung: Elias Köchli

Am Dienstag morgen treffen wir uns an der Talstation der Saanerslochgratbahn. Elias bietet uns als Eröffnungstour die Walliser Wispile (1982 m) an. Wir fahren also im Auto nach Lauenen. Dort montieren wir die Felle auf unsere Ski und ab geht's Richtung Wispile. Nach einem sanften Anstieg bei herrlichem, schon fast frühlingshaftem Wetter gelangen wir auf die Wispile und geniessen dort die Aussicht. Da es im allgemeinen wenig Schnee

hat und nirgends Lawinengefahr besteht, suchen wir für unsere Abfahrt Schattenhänge, wo wir oft noch Pulverschnee antreffen. Rechtzeitig gelangen wir am Abend zur Saanerslochgratbahn und lassen uns zur Bergstation fahren. Die kurze Abfahrt auf der harten Piste zum «Kübeli» bringen wir rasch hinter uns und freuen uns auf das Nachessen.

Am Mittwoch besteigen wir das Walighürl (2050 m). Das Auto lassen wir auf dem Schulhausplatz in Gsteig zurück. Zügig steigen wir in die Höhe, bald verlassen wir den Schatten, und hinein geht's in einen Sonnenhang. Nach einer ausgiebigen Mittagspause suchen wir uns die günstigsten Abfahrtshänge aus, und schon sausen wir talabwärts durch Pulverschnee. Weiter unten geraten wir aber in Bruchharst, und statt der flotten Schwünge «murksen» wir halb lachend halb fluchend Richtung Feutersoey. Den Abend verbringen wir gemütlich im «Kübeli», die einen jassen, andere schwatzen oder schreiben Neujahrskarten.

Am Donnerstag starten wir von Schönried aus. Wir lassen uns mit der Seilbahn auf den Rellerligrat fahren. Dann geht es eine steile Rippe abwärts. Der Schnee ist hart und trägt recht gut. Bricht er trotzdem ein, so führt das zu ungewollten artistischen Vorführungen unsererseits. Vom Grischbachtal nehmen wir guten Mutes den Aufstieg auf Les Rodomonts (1807 m) in Angriff.

Freitag: Diesmal schlägt uns Elias eine etwas längere und schwierigere Tour vor. Von Oey (an der Kantonsstrasse Richtung Gsteig) steigen wir auf den Meielsgrund. Zum ersten Male treffen wir winterliche Verhältnisse an. In diesem Tälchen, wo die Sonne im Dezember nicht mehr hinkommt, sind die Bäume und Zaunpfosten mit Schneekristallen überdeckt. Dann folgt ein steiler Anstieg durch Erlengebüsch auf eine Alp. Nach einer kurzen Rast ziehen wir weiter Richtung Wittenberghorn (2350 m). Die Abfahrt wird uns wahrscheinlich als die schönste der ganzen Tour in Erinnerung bleiben. Auch den

Steilhang mit den Grünerlen meistern wir mehr oder weniger glücklich. Auf der Rückfahrt geraten wir in Gstaad in einen Stau, und deswegen verpassen wir die letzte Bergfahrt der Saanerslochgratbahn. Nun, wir sind darüber gar nicht so traurig, montieren nochmals die Felle und steigen – mittlerweile ist es Nacht geworden – zügig zum «Kübeli».

Am Samstag fahren wir talabwärts nach Zweisimmen und dann nach Oberried auf rund 1350 m. Von da führt uns der Aufstieg zur Chumigalm auf 2125 m. Schon freuen wir uns auf den Silvesterabend. Am Neujahrsmorgen (nicht sehr früh) entscheiden sich ein paar wenige, noch eine

Neujahrstour durchzuführen. Mehr oder weniger wach steigen wir in gemächli- chem Tempo von Saanenmöser aus über sanft ansteigende Hänge auf den Planihubel (1879 m). Dabei begleitet uns von Ferne Alphorngebläse, und der strahlend blaue Himmel lässt unsere Müdigkeit von der Silvesternacht vergessen.

SAC-Tour Raufligrat

Sonntag, 12. Februar 1989

Tourenleiter: Fritz Wälti

16 Leute, Frauen und Männer, liessen am vergangenen Sonntag ihre Wecker in der

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

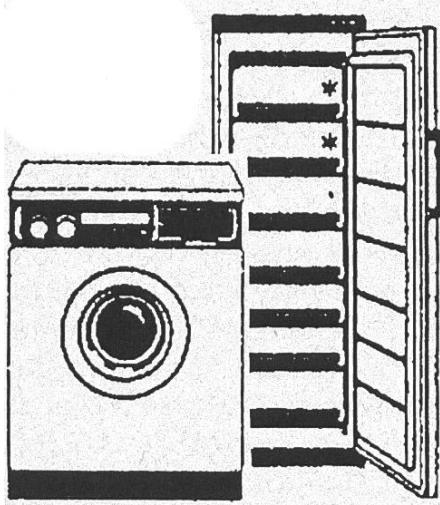


Albert + Beat Zbinden

Eidg. dipl. Sanitär-
Installateure und Spenglermeister
Technisches Büro

Sanitäranlagen + Spenglerei

3006 Bern/Ostermundigen, Zentweg 3c
Telefon 031 51 85 15



Verkauf von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 56 58 44

AEG

Frühe schellen, sich zeitig auf die Socken machen, um dem grauen Nebel zu entfliehen.

Nachdem man sich auf dem Park und Ride, Neufeld, getroffen und begrüßt hatte, die Autos mit Ski, Rucksäcken und den Unternehmungslustigen beladen waren, ging die Fahrt los. In Wimmis durchbrachen wir die Nebelwand, und die Sicht auf die Berge und einen klaren, blauen Himmel wurde frei.

Nach und nach fuhr ein Auto nach dem anderen auf der Grimmialp ein, und man traf sich in der Wirtschaft beim Kaffee.

Die ganze Gesellschaft teilte sich in zwei Gruppen, wovon die «Besinnlicheren» es vorzogen, den beginnenden Morgen auf dem Skilift «oppsi» fahrend zu begrüssen. Fritz nahm diese Gruppe unter seine Obhut, währenddem die von Sturm und Drang Getriebenen sich an die Fersen von Otto zu heften versuchten. So zogen wir bergan über eine steile Waldlichtung in Richtung «Grimmi-Furggi» (2 033 m), wo wir von Ottos Gruppe mit Fritz und seiner Mannschaft zusammentrafen. Nach einer kleinen Stärkung nahmen wir das restliche Stück Wegs über den Südwesthang in Angriff.

Inzwischen hatten sich jedoch einige Wolken vor die Sonne postiert, und ein wohl dazugehöriger kühler Wind liess uns nicht allzu lange rasten auf dem Gipfel (2 322 m).

Die Abfahrt erwies sich als äusserst abwechslungsreich! Wir folgten dem Raufligrat bis unter das «Türmlihore», von wo aus uns eine lange Abfahrt über «Steibode» und «Fildrich» nach Grimmialp zurückführte. Wir trafen recht gute Schneeverhältnisse an, und «genug» davon hatte es eigentlich auch trotz der eher schneearmen Jahreszeit. Eh ja, über den Grat wurden die Ski halt mal ein Stück Wegs getragen, und zur Auflockerung gab es dann auch noch einen kleinen Abstieg, Klettern in den einfachsten Schwierigkeitsgraden. Ich erinnere mich, dass wir die Felle einige Male auf die Ski spannten und dann wieder im Rucksack versorgten.

Fritz folgte der Route mit Sicherheit und wusste sich der mangels Schnee bedingten heikleren Situationen zu stellen.

Da war auch noch ein zugefrorenes Bächlein zu überqueren, und, um wie das Mass der Überraschungen voll zu machen, sahen wir uns gegen Ende der Abfahrt über Stachelzäune steigen. Ich stellte fest, dass unser Tourenleiter einige Attraktionen einzubauen gewusst hatte. Ruth meinte: «Weisst Du, das ist halt eben eine Tour à la Fritz!» Wohlbehalten kamen wir dann gegen 15.00 auf der Grimmialp an. Eine sehr schöne Tour ist das gewesen! Dem Wälti Fritz spreche ich wohl im Namen all der beteiligt Gewesenen ein herzliches Danke aus.

Heidi Schlapbach

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant
«Bühl», jeweils 20.30 Uhr.

September

- 8. Fr. Höck für Ueschinen
- 15. Fr. Höck für Friedlipfeiler

Beitritt der Subsektion Schwarzenburg in die Vereinigung der Sportvereine der Gemeinde Wahlern

Am 16. Juni 1989 wurde unsere Subsektion (unter Vorbehalt der Genehmigung an der nächsten Hauptversammlung) in die Vereinigung der Sportvereine der Gemeinde Wahlern aufgenommen.

Die Sportvereinigung besteht gegenwärtig aus 18 Vereinen. Ihre Ziele sind: die Wahrung der Interessen der Sportvereine in der Gemeinde Wahlern, die Förderung des Sportwesens allgemein, die Durchführung von sportlichen Anlässen (Dorfturnier).

Im Jahre 1986 wurde im Schulhaus Tännelen im Untergeschoss ein Kraftraum eingerichtet. Dieser kann nun von SAC- und JO-Mitgliedern jeweils Donnerstag-